

Der Bote, 6.9.10



Ein Gespräch bei der Regierung von Mittelfranken in Ansbach ermöglichte es Vertretern der Bürgerinitiative Moosbach-Birnthon bei der Übergabe von Material an Oberamtsrat Friedo Wolf (rechts) und seinen Mitarbeiter H. Kraus (links daneben).

Foto: privat

Überschwemmungen drohen

Sprecher der BI Moosbach-Birnthon bei der Regierung

MOOSBACH – Ein Gespräch bei der Regierung von Mittelfranken in Ansbach ermöglichte es Vertretern der Bürgerinitiative Moosbach-Birnthon nochmals im Detail auf die wesentlichen Argumente einzugehen, die gegen die Park- und WC-Anlage an der A6 zwischen Moosbach und Birnthon sprechen.

Die BI-Mitglieder wurden von Oberamtsrat Friedo Wolf (Sachgebietsleiter für Planung und Bau) empfangen. Es entstand eine offene Diskussion. Ein wesentlicher Punkt dabei war die Frage nach dem tatsächlichen Bedarf an Lkw-Parkplätzen, wobei nach Ansicht der BI dabei berücksichtigt werden muss, dass die Verkehrsbelastung auf der A6 östlich des Autobahnkreuzes Nürnberg Ost in Richtung Landesgrenze deutlich abnehme. Trotz dieser Tatsache sollen inmitten des Herzens des Nürnberger Reichswaldes im Endausbau auf kleinster Fläche (Durchmesser von fünf Kilometer) drei PWC-Anlagen entstehen. Die Dichte an Parkplätzen sei in diesem Bereich ohnehin schon sehr groß.

In diesem Zusammenhang wies die BI auch nochmals auf intelligente Alternativkonzepte wie beispielsweise das Kolonnenparken hin, das wesentlich platzsparender, effektiver und auch deutlich kostengünstiger wäre. Wenn es wirklich darum gehe, den Lkw-Fahrern schnell und effizient zu helfen, wäre ein Ausbau vorhandener Park- und Rastanlagen mit telema-

tischem Kolonnenparken die schnellere, effizientere und für Natur und Steuerzahler günstigere Alternative, findet die BI.

Ergänzend wiesen die Mitglieder auch auf den von den Speditionsfirmen zunehmend bevorzugten Fahrerwechsel hin, wodurch sowohl die Auslastung der Lastwagen deutlich erhöht und zudem die Lieferzeiten nennenswert verkürzt werden könnten. Dabei sieht die BI die Gefahr, dass am tatsächlichen Bedarf vorbeigeplant wird und Lkw-Parkplätze entstehen, die letztendlich nicht gebraucht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Grundwasser- und damit auch Überschwemmungsproblematik in Moosbach. Umfangreiches Bildmaterial und Zeitungsartikel belegen, dass bereits 1982 infolge des Autobahnbaus der A6 die Moosbacher Bürger mit erheblichen Überschwemmungsproblemen konfrontiert wurden.

Die BI sieht deshalb ein erhebliches Risiko, dass durch weitere drastische Eingriffe in den Grundwasserhaushalt der Natur und durch zusätzliche Flächenversiegelungen die Moosbacher Bürger wieder mit erheblichen Überschwemmungsproblemen konfrontiert werden.

Dies belegten auch aktuelle Beobachtungen, wenn es bereits jetzt durch die aktuelle Wetterlage innerhalb kürzester Zeit zu Überschwemmungen und vollgelaufenen Kellern komme.